

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 59/60 (1912)  
**Heft:** 15

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die dritte Untergruppe wird die *Binnenschiffahrt* zur Darstellung bringen. Die Schifffahrtsverbände haben hier ihre berufene Mitwirkung zugesagt.

Das Gruppenkomitee 34 setzt sich zusammen aus den Herren: Nationalrat *E. Will*, Bern, als Präsident; Direktor Dr. *Collet* von der Schweiz. Landeshydrographie als Vizepräsident; Ing. *A. Härry* als Sekretär; ferner Ing. *G. Autran*, Genf; Ing. *Emil Baumann*, Bern; Dr. Ing. *H. Bertschinger*, Zürich; Direktor *Emil Enny*, Zürich; Ing. *R. Gelpke*, Basel; Dr. *A. Haute*, Goldach; Direktor Dr. *E. Locher*, Bern; Ing. *H. Maurer*, Fribourg; Obering. *A. Schafir*, Bern; Ing. *A. v. Steiger* vom eidg. Oberbauinspektorat, Bern; Ing. *P. Thut*, Bern.

Für die Gruppe 34 wird eine eigene geschlossene Halle von 2000 m<sup>2</sup> Grundfläche bestimmt. — Der erste (unverbindliche) Anmel dungstermin geht mit dem 31. Oktober 1912 zu Ende.

#### **Hauenstein-Basistunnel, Monatsausweis September 1912.**

	Tunnellänge 8135 m	Südseite	Nordseite	Total
Sohlenstollen: Fortschritt im September	m 197,1	26,0	223,1	
Mittlerer Tagesfortschritt	m 7,3	1,3		
Länge am 30. September	m 1270,4	26	1296,4	
In % der Tunnellänge . . .	% 15,5	0,3	15,8	
Firststollen: Fortschritt im September	m 232	16	248	
Länge am 30. September	m 816	16	832	
Vollausbruch: Fortschritt im September	m 122	16	138	
Länge am 30. September	m 282	16	298	
Mauerwerk: Widerlager-Länge am 30. Sept.	m 224	—	224	
Gewölbe-Länge am 30. Sept.	m 186	—	186	
Wassermenge am Portal . . . . .	l/min 10,0	—		
Gesteinstemperatur vor Ort . . . . .	°C 10,5	—		
Lufttemperatur vor Ort . . . . .	°C 15,0	—		
Mittlerer Schichten-Aufwand pro Tag im Tunnel	499	44	543	
Ausserhalb des Tunnels . . . . .	196	23	219	
Auf offener Strecke . . . . .	46	154	200	
Im Ganzen . . . . .	741	221	962	

**Südseite.** Der Stollenvortrieb erfolgte mit zwei bis drei Bohrhämmern im fortwährend standfesten, trockenen Gebirge bei mehrmaligem Gesteinswechsel von Mergel und Kalkstein. Der Schichtenfall ist ein südöstlicher mit 21 bis 28° bei den Effingerschichten und mit 45 bis 52° im sehr harten, bläulichen Hauptrogenstein. In der Ausweitung arbeiten 15 bis 18 Bohrhämmer.

**Nordseite.** Es wurden 18 m Tunnel im offenen Einschnitt ausgehoben, daran anschliessend 8 m Sohlenstollen im Bergschutt.

#### **Grenchenbergtunnel, Monatsausweis September 1912.**

	Tunnellänge 8565 m	Nordseite	Südseite	Total
Sohlenstollen: Monatsleistung . . . . .	m 67	108	175	
Länge am 30. September . . . . .	m 660	831	1491	
Mittlere Arbeiterzahl im Tag:				
Ausserhalb des Tunnels . . . . .	308	243	551	
Im Tunnel . . . . .	250	399	649	
Im Ganzen . . . . .	558	642	1200	
Gesteinstemperatur vor Ort . . . . .	°C 11,2	12,5		
Am Portal ausfliessende Wassermenge l/sek.	2,1	0,3		

**Nordseite.** Der Stollenvortrieb wurde mit Handbetrieb am 8. September wieder aufgenommen, da die Mauerung in der Druckpartie soweit fortgeschritten war, dass diese Strecke ungehindert passiert werden konnte. Das durchfahrene Gestein ist durchwegs bunter sandiger Mergel mit meist südlichem Einfallen der Schichten. Es wurde ein mittlerer Tagesfortschritt von 3,1 m erreicht. Am 14. September trat die erste Luftlokomotive in Tätigkeit.

**Südseite.** Der Vortrieb erfolgte von Hand mit 3,7 m mittlerem Tagesfortschritt. Bis Km. 0,766 wurde Sandstein, von da an bunter Mergel durchfahren. Die Schichten fielen meist nach Norden ein.

**Das Projekt der Unterwasserleitung der Sahara,** das früher schon von Col. *Roudaire* angeregt und von de *Lesseps* empfohlen worden war, ist neuerdings von Professor *Echegoyen* wiederum hervorgezogen worden und bildet zur Zeit nach dem „*Scientific American*“ in der französischen Fachwelt Gegenstand längerer Erörterungen. Gestützt auf die negative Höhe über Meer eines sehr grossen Teils der Wüste Sahara besteht die Möglichkeit, mit Hilfe eines 80 km langen Kanals das afrikanische Randgebirge zu durchschneiden und etwa 600000 km<sup>2</sup> unter Wasser zu setzen, wozu bei etwa 60 m mittlerer Tiefe ein Wasservolum von rund 36 Billionen m<sup>3</sup> dem mittelländischen Meere zu entnehmen wäre. Es würde damit ein inselreiches Binnenmeer im Gebiete der heutigen Sahara geschaffen, das durch den Ertrag und die Fruchtbarkeit der

Insel- und Uferlandschaften die Kosten des Kanals rechtfertigen könnte. Anderseits wäre zu beachten, dass unter Umständen durch die Schaffung einer so grossen Wasseroberfläche auch die klimatischen Verhältnisse für das gegenüber liegende Europa geändert und vielleicht sogar ungünstig beeinflusst werden könnten.

**Metallschirme für Hochspannungs-Isolatoren.** In die elektrische Hochspannungstechnik sind neuerdings Isolatoren mit Metallschirmen eingeführt worden, um Lichtbögen, die durch Ueberspannungen oder zufällige äussere Ursachen eingeleitet werden, von den Porzellanteilen selbst möglichst fern zu halten und dadurch die Durchschlagsgefahr der Isolatoren ausserordentlich zu vermindern. Zunächst wurde dieser Metallschirm als oberster Mantel bezw. als Schuttring rund um die unterste Glocke bei normalen Hochspannungs-Isolatoren eingeführt. Nunmehr werden auch Hänge-Isolatoren mit Metallschirmen bezw. Metallkappenrändern ausgerüstet und damit etwaigen Ueberschlägen eine Lichtbogenstrecke ausserhalb des Porzellans zugewiesen. Die Metallschirme von Hochspannungs-Isolatoren werden aus verzinktem Eisen oder aus Zink hergestellt und erhalten an den Rändern einen Wulst, der ihre mechanische Festigkeit erhöht und die Verluste durch elektrische Strahlung herabsetzt. Die Neuerung ist von der Porzellanfabrik Hermsdorf (Sachsen-Altenburg) ausgebildet worden. Die derart gepanzerten Isolatoren haben sich in amerikanischen und in deutschen Hochspannungsanlagen bereits gut bewährt.

**Die Eisenbahnen von Australien** zeichnen sich durch eine übergrosse Mannigfaltigkeit der Spurweiten aus. Von den insgesamt 26977 km im Jahre 1911 haben etwa 24 % eine Breitspur von 1,60 m (vornehmlich im Staate Victoria), etwa 23 % die Normalspur (Neu Süd-Wales) und etwa 53 % sind mit Schmalspuren von 1,07 m bis 0,60 m ausgeführt. Es besteht nun der Plan der Ausführung einer transkontinentalen australischen Eisenbahn, der das schon früher erwogene Projekt einer Vereinheitlichung der Spurweite wieder in Diskussion gebracht hat. Eine Kommission hatte schon im Jahre 1897 berechnet, dass der Umbau aller normalspurigen Linien auf Breitspur 106,5 Millionen Fr., derjenige der breitspurigen Linien auf Normalspur nur 59 Millionen Fr. erfordern würde. Für die nunmehr geplante transkontinentale Linie können nur diese beiden Spurweiten in Betracht kommen, von denen an der Breitspur einzig der Staat Victoria ein wesentliches Interesse besitzt.

**Eine radiotelegraphische Empfangsstation in Zürich** ist Mitte September am eidg. Physikgebäude für die Schweizerische meteorologische Zentralanstalt in Betrieb genommen worden und befasst sich mit dem telefonischen Aufnehmen der von dem Eiffelturm ausgesandten Zeitsignale, von denen bereits in unserer Notiz auf Seite 84 dieses Bandes die Rede war, sowie natürlich mit dem Auffangen der ebenfalls vom Eiffelturm radiotelegraphisch ausgetragenen Witterungsberichte. Die Anlage, die von der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie (Telefunken), Berlin, erstellt wurde, ist mit einem auf Wellenlängen von 300 bis 3000 m einstellbaren Empfänger ausgerüstet; als Antenne dient eine Kombination auf dem Dach des Instituts passend angeordneter Drähte. Von der Leitung der Zentralanstalt ist uns für nächste Zeit eine Beschreibung der Station zugesagt.

#### **Konkurrenz.**

**Neues Bundesgerichtsgebäude in Lausanne.** In seiner Sitzung vom 8. Oktober hat der Bundesrat zu Mitgliedern des Preisgerichts für das neue Bundesgerichtsgebäude in Lausanne bezeichnet die Herren: *M. Camoletti*, Architekt in Genf; *Favey*, Vizepräsident des Bundesgerichts; *A. Flückiger*, Direktor der Eidg. Bauten; *Melley*, Architekt in Lausanne, und Stadtbaumeister *M. Müller*, Architekt in St. Gallen. Das Preisgericht wird demnächst zur Durchberatung des Programms zusammentreten.

#### **Literatur.**

**Die Anwendung elektrischer Reguliermotoren für Werkzeugmaschinen.** Von Ober-Ingenieur *O. Pollok*, Charlottenburg. Erweiterter Sonderabdruck aus „Werkstatt-Technik“ 1912, Heft 7, 8 u. 10. Berlin 1912, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 80 Pfg.

Der vorliegende Aufsatz befasst sich mit den Verdiensten der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, und der deutschen Werkzeugmaschinenfabriken um die Entwicklung der elektrischen

Reguliermotoren und ihres organischen Zusammenbaus mit modernen Werkzeugmaschinen, die nach dem Verfasser ums Jahr 1904 mit der Einführung der Wendepole bei Gleichstrommotoren einsetzte. Der Verfasser übersieht oder verschweigt somit, dass seitens der Maschinenfabrik Oerlikon in Verbindung mit ihrer damaligen Werkzeugmaschinen-Abteilung und auch mit fremden Werkzeugmaschinenfabriken schon im Jahr 1902 genau dasselbe geleistet wurde, was die deutschen Elektrizitätsfirmen seit 1904 fertig gebracht haben. Der A. E. G. soll das Verdienst der vor Jahresfrist erfolgten Ausbildung des Drehstrom-Kommutatormotors mit Nebenschlusscharakteristik nicht geschmälerdert werden; die Gerechtigkeit erfordert aber, zu konstatieren, dass die Maschinenfabrik Oerlikon schon vor zehn Jahren mittels der von ihr zu hoher Entwicklung gebrachten polumschaltbaren Drehstrommotoren und der von ihr ebenfalls schon vor zehn Jahren in allen Grössen gebauten Wendepolmotoren für Gleichstrom, diejenige Pionierarbeit auf dem Gebiete des organischen Zusammenbaus von Werkzeugmaschinen und Elektromotoren geleistet hat, die Pollok heute für die A. E. G. in Anspruch nimmt. Im übrigen möchten wir in dem vorliegenden Aufsatz die wohlangebrachten Bemerkungen über Grösse und Regulierung der Motoren, über Rädervorgelege, Riemen, Rutschkupplungen und Steuerapparate anerkennend hervorheben.

W. K.

**Versuche mit Eisenbeton-Balken zur Ermittlung der Widerstandsfähigkeit verschiedener Bewehrung gegen Schubkräfte.** Zweiter Teil. Ausgeführt in der Materialprüfungsanstalt der königl. Technischen Hochschule zu Stuttgart in den Jahren 1908 bis 1911. Bericht erstattet von Dr.-Ing. C. von Bach, kgl. württemb. Baudirektor, Professor des Maschineningenieurwesens, Vorstand des Ingenieurlaboratoriums und der Materialprüfungsanstalt, und O. Graf, Ingenieur der Materialprüfungsanstalt. Heft 12 aus: „Deutscher Ausschuss für Eisenbeton“. Berlin 1911, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 14 M.

Die Balken, auf die sich der erste Teil des Berichtes (siehe „Schweiz. Bauztg.“ Band LIX, Seite 358) erstreckte, besassen gerade Eiseneinlagen mit und ohne Haken; sie waren in der Regel mit Bügeln ausgerüstet, die verschiedene Form, verschiedene Abmessungen und verschiedenen Abstand aufwiesen. Die Balken, über deren Untersuchung hier im zweiten Teil berichtet wird, haben aufgebogene Eiseneinlagen; ein Teil von ihnen ist mit Bügeln versehen. Die Belastung erfolgte in der gleichen Weise wie früher.

Nach der Durchführung der nötigen Vorversuche übergab Herr Professor Dr.-Ing. Mörsch neue Zeichnungen, die gemäss den Beschlüssen des Arbeitsausschusses und des gesamten Ausschusses dem endgültigen Arbeitsplan für die Hauptversuche zugrunde gelegt wurden. Bei der Herstellung dieser Zeichnungen waren folgende Gesichtspunkte massgebend:

Es sollte der Einfluss verschiedener Arten von aufgebogenen Einlagen ermittelt werden. In Verbindung hiermit war die Frage zu lösen, inwieweit bei einer Berechnung von  $\tau_1$  die aufgebogenen Eisen zu berücksichtigen sind.

Die Versuche wurden in folgende Gruppen geteilt:

Gruppe I: Hängewerkbewehrung (Hennebique) Reihe 24 bis 27.  
Gruppe II: einfaches Strebensystem, erste Strebe Druckstrebe, Reihe 28 bis 30.

Gruppe III: einfaches Strebensystem, erste Strebe Zugstrebe, Reihe 31 bis 34.

Gruppe IV: doppeltes Strebensystem, Reihe 35 bis 38.

Gruppe V: dreifaches Strebensystem, Reihe 39 bis 42.

Gruppe VI: doppeltes Strebensystem mit Abbiegungen unter 30°; die Druckstreben halbieren den Winkel zwischen Zugstrebe und unterer Gurtung, Reihe 43 bis 46.

Gruppe VII: einfaches und doppeltes Strebensystem, wobei die Zugstreben unter 45° laufen, während die Druckstreben die Winkel zwischen Zugstreben und unterer Gurtung halbieren, Reihe 47 bis 49.

Im ganzen wurden  $27 \times 3 = 81$  Balken untersucht. Die Bauhöhe dieser Plattenbalken betrug 400 mm; die Platte war  $500/100$  mm stark. Der Querschnitt der Einlagen in der Zugzone der Balken schwankt zwischen  $24,68 \text{ cm}^2$  und  $25,77 \text{ cm}^2$ . Das Alter am Prüfungstag betrug rund 45 Tage.

Beobachtet wurde an allen Balken: 1. Die Belastung, unter der die ersten Risse sich einstellen. — 2. Das Fortschreiten der Risse mit steigender Belastung. — 3. Die gesamten, bleibenden und federnden Durchbiegungen in der Mitte der oberen Fläche des Balkens gegenüber

den Widerlagern. — 4. Die Höchstbelastung, d. i. diejenige Belastung, durch welche die Widerstandsfähigkeit des Balkens erschöpft wurde.

Ausserdem wurden beobachtet an Balken einzelner Reihen: 5. Die Bewegung der Enden der Eiseneinlagen gegenüber den Stirnflächen der Balken. — 6. Die gesamten, bleibenden und federnden Durchbiegungen an sieben Stellen der oberen Fläche bei zwei Balken der Reihe 42.

Der knappe Raum, über den wir hier verfügen, erlaubt es nicht, dass wir die Versuchsergebnisse auch nur oberflächlich andeuten.

Dem Interessenten bieten die vorstehenden Angaben genug; sagen sie ihm doch, was er alles in dieser prächtigen Publikation finden kann.

A. M.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch Rascher & Co., Rathausquai 20, Zürich.

**Das Versuchsfeld für Werkzeugmaschinen an der Technischen Hochschule Berlin und Einrichtungen. — Untersuchung einer Drehbank mit Riemenantrieb.** Von Dr.-Ing. G. Schlesinger, Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin. Mit 46 Textfiguren. Heft 1 der Berichte des Versuchsfeldes für Werkzeugmaschinen an der Technischen Hochschule Berlin. Berlin 1912, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 1,20.

**Festschrift Heinr. Müller-Breslau,** gewidmet nach Vollendung seines 60. Lebensjahres von H. Boost, O. Domke, M. Grübler, A. Hertwig, E. Kötter, F. Kötter, Th. Landsberg, L. Mann, S. Müller, H. Reissner, R. Skutsch. Mit Porträt nach einer Aufnahme seines Sohnes H. Müller-Breslau, jr. Leipzig 1912, Verlag von Alfr. Kröner. Preis geh. 6 M., geb. 8 M.

**Elektrische Starkstromanlagen.** Maschinen, Apparate, Schaltungen, Betrieb. Kürzgefasstes Hilfsbuch für Ingenieure und Techniker, sowie zum Gebrauch an technischen Lehranstalten. Von Dipl.-Ing. Emil Kosack, Oberlehrer an den kgl. Vereinigten Maschinenbauschulen zu Magdeburg. Mit 259 Textfiguren. Berlin 1912, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 7 M.

**Die Mechanik.** Elementares Lehrbuch für den Schul- und Selbstunterricht, sowie zum Gebrauch in der Praxis von R. Lauenstein, weil. Baurat und Professor an der Baugewerkschule Karlsruhe. Neunte Auflage. Bearbeitet von O. Ahrens, Professor an der Baugewerkschule Karlsruhe. Mit 234 Abbildungen. Leipzig 1912, Verlag von Alfr. Kröner. Preis geh. M. 4,40, geb. 5 M.

**Die elektrische Kraftübertragung.** Von Dipl.-Ing. Herbert Kyser, Oberingenieur. I. Band: Die Motoren, Umformer und Transformatoren. Ihre Arbeitsweise, Schaltung, Anwendung und Ausführung. Mit 277 Textfiguren und 5 Tafeln. Berlin 1912, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 11 M.

**Beispiele von Strassenbrücken aus Eisenbeton.** Ausgeführt von H. Rek, Betonbaugeschäft in Stuttgart. Beschrieben von Baurat C. Schmid. Mit 30 Abbildungen im Text. Heft 11 aus „Technische Studienhefte“. Stuttgart 1912, Verlag von Konr. Wittwer. Preis geb. 3 M.

**Die Nassbagger und die Baggereihilfsgeräte,** ihre Berechnung und ihr Bau. Von M. Paulmann, Reg.-Baumeister in Emden und R. Blaum, Reg.-Baumeister in Emden. Mit 485 Textfiguren und 10 Tafeln. Berlin 1912, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 22 M.

**Kinematik.** Von Dipl.-Ing. Hans Polster, Assistent an der kgl. Technischen Hochschule Dresden. Mit 76 Abbildungen. Aus Sammlung Göschens. Berlin u. Leipzig 1912, Verlag von G. J. Göschens. Preis geb. 80 Pfg.

**Die schweizerischen Industrien im internationalen Konkurrenzkampfe.** Von Dr. Peter Heinr. Schmidt, Professor an der Handelshochschule und Sekretär des Industrie-Vereins St. Gallen. Zürich 1912, Verlag Art. Institut Orell Füssli. Preis geh. 6 Fr.

**Bibliographie der Wünschelrute seit 1910 und Nachträge (1610 bis 1909).** Von Graf Carl von Klinkowström. Heft 3 aus „Schriften des Verbandes zur Klärung der Wünschelrutenfrage“. Stuttgart 1912, Verlag von Konrad Wittwer. Preis geh. M. 1,80.

**Bericht über die III. Tagung der Vereinigung höherer technischer Polizeibeamter Deutschlands zu Berlin am 26. Februar 1912.** Mit 105 Textabbildungen. Berlin 1912, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 5 M.

**Zur Lösung der Wohnungsfrage in Oesterreich.** Erfordernisbauten und Baupflicht. Neue Vorschläge von Otto Lang. Wien und Leipzig 1912, Verlag von Wilhelm Brannmüller. Preis geh. 70 Pfg. = 80 Heller.

**Die graphische Statik der Baukonstruktionen.** Von Heinr. Müller-Breslau, Dr.-Ing., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Technischen Hochschule Berlin. Erster Band. Fünfte, vermehrte Auflage. Mit 611 Abbildungen im Text und sechs Tafeln. Leipzig 1912, Verlag von Alfred Kröner. Preis geh. 20 M., geb. 22 M.

**Der standsichere Mauerdamm.** (Sparmauerdamm, österr. Patent Nr. 44121.) Ein Beitrag zur Lösung der Talsperrenfrage. Herausgegeben von den Ingenieuren der Wasserkraftabteilung der Bauunternehmung Brüder Redlich & Berger, Wien. Mit einer Tafel und 21 Abbildungen. Wien u. Leipzig 1912, Verlag von Franz Deuticke.

**Der Dienstvertrag nach Schweizer Recht.** Darstellung in Fragen und Antworten von Dr. jur. Oskar Leimgruber, Freiburg (Schweiz). Zürich 1912, Verlag Art. Institut Orell Füssli. Preis gebunden Fr. 1,50.

**Cours de Ponts métalliques professé à l'école nationale des ponts et chaussées.** Par Jean Résal, Inspecteur général des ponts et chaussées. Tome II. Premier fascicule. — Ponts suspendus. Paris et Liège 1912, Editeur Ch. Beranger. Prix br. 6 frs.

**Mechanische Triebwerke und Bremsen.** Von Dr. St. Löffler. Mit 108 Abbildungen. München und Berlin 1912, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 6 M.

**Logarithmographische Tabellen für Kanalisation.** Von Alfred Jüdt. München und Berlin 1912, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. M. 6,50.

**Gleichstrom-Hochspannungsbahnen.** Von Ing. Arth. Ertel. Mit Abbildungen im Text. Elberfeld 1912, Verlag von M. Aleff. Preis geh. 50 Pfg.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.  
Dianastrasse Nr. 5 Zürich II.

### Vereinsnachrichten.

#### Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

##### AENDERUNGEN

im Stand der Mitglieder im III. Quartal 1912.

##### 1. EINTRITTE.

**Sektion Aargau des S. I. & A. V.:** Ernest Deluermoz, Ingenieur, Unternehmung C. Zschokke, Aarau.

**Bernischer I. & A. V.:** Karl Becker, Dipl.-Ing., Bern, Christoffelgasse 3; Fritz Köttinger, Architekt, Worb; Max Kuhn, Architekt, Spiez und Interlaken.

**St. Gallischer I. & A. V.:** Ernst Fehr, Architekt in Firma Müller & Fehr, St. Gallen; Karl Kirchhofer, Ingenieur, St. Gallen; Alfred Ziegler, Wasserrechts-Ingenieur des Kantons St. Gallen, St. Gallen; Erwin von Ziegler, Architekt, St. Gallen, Ob. Graben 41.

**Sektion Schaffhausen des S. I. & A. V.:** Georg Fischer, Stahlguss-Fabrikant, Schaffhausen, Villa Berg; Hermann Geiser, Elektro-Ingenieur, Schaffhausen; Arnold Meyer, Architekt, Hallau; Otto Schmidt, Ingenieur, Schweizerische Industrie-Gesellschaft Neuhausen, Neuhausen.

##### 2. GESTORBEN.

**Sektion Freiburg des S. I. & A. V.:** Am. Gremaud, ingénieur cantonal, Fribourg.

##### 3. ADRESSÄNDERUNGEN.

**Bernischer I. & A. V.:** G. Golliez, Oerlikon, Tannenstrasse 3; E. Schmid, Architekt, Bern, Ob. Dufourstr. 11 (Kirchenfeld).

### Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
14. Oktober	Kanzlei des Tiefbauamtes	Zürich	Erstellung von 55 m Kreisprofilkanal im Walcheplatz Zürich.
15. "	J. Keller, Aktuar der Baukommission	Zimikon (Zürich)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung.
15. "	Gemeinderatskanzlei	Hohenrain (Luzern)	Erstellung einer öffentlichen Güterstrasse in Hohenrain (1290 m).
15. "	Gemeindekanzlei	Gais (Appenzell)	Erstellung eines Pumpenhauses im Rietli.
15. "	Stadtgenieur	Schaffhausen	Erstellung eines 100 m langen Entlastungskanals im Hafendeckel.
15. "	Joh. Stampfli	Rumisberg (Bern)	Bau des Hinteregg-Fuhren-Weges in Rumisberg.
15. "	Strasseninspektorat	Frauenfeld	Korrektion der Stationsstrasse Bettwiesen (290 m).
15. "	Städt. Baubureau	Wil (St. Gallen)	Erstellung von Trottoirs und Strassenentwässerung in der Lindenstrasse.
17. "	Obering. der S.B.B., Kr. I	Lausanne	Erd- und Maurerarbeiten für das neue Aufnahmegebäude Versoix.
17. "	Stadtbaumaat	Biel (Bern)	Erstellung einer armierten Brücke über die Bielschüss an der Dufourstrasse.
20. "	J. Holzgang, Präs. d. Wasserversorgung	Grindelwald (Bern)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung.
21. "	Universitätsbaubureau	Zürich	Lieferung und Montage von elektrischen Anlagen zum Universitätsbau.
30. "	Gemeindeschreiberei	Gerzensee (Bern)	Korrektion der Gerzensee-Belpbergstrasse (Länge etwa 3000 m).